

Der Schöpfer nimmt die Gestalt eines Säuglings an, um das Geschöpf zu erreichen, um es nicht zu ängstigen. Er bittet als Almosen um das Herz des Geschöpfes.

„Meine Tochter, lass Mich nicht allein. Lege deinen Kopf an den Schoß Meiner lieben Mutter. Sogar von außen wirst du Meine Seufzer und demütigen Bitten hören.

Als Ich sah, dass weder Meine Seufzer noch Meine demütigen Bitten
- die Geschöpfe zum Mitleid für Meine Liebe bewegten,
nahm Ich die Haltung des ärmsten der Bettler an.

Ich streckte Meine Hand aus.
Ich bitte um ihre Seelen aus Mitleid und schließlich als Almosen,
Ich bitte um ihre Zuneigung und um ihre Herzen.

Meine Liebe wollte das Herz des Menschen um jeden Preis erobern.
Ich sah, dass er sich nach sieben Übermaßen Meiner Liebe immer noch sträubte und sich taub stellte Er kümmerte sich nicht um Mich und wollte sich Mir nicht ergeben.
Da trieb Meine Liebe Mich noch weiter. Sie hätte aufhören sollen.

Doch nein, sie wollte umso mehr über ihre Grenzen überfließen. Vom Schoß Meiner Mutter aus ließ sie Meine Stimme jedes Herz auf die einschmeichelndste Art erreichen,
- mit den feurigsten Bitten, - mit den eindringlichsten Worten.

Und weißt du, was Ich zu ihnen sagte?
„Mein Kind, gib Mir dein Herz! Ich werde dir alles geben, was du willst,
- vorausgesetzt, du gibst Mir Dein Herz zum Austausch.
Ich bin vom Himmel herabgestiegen, um es mir zu rauben.

O bitte, verweigere es Mir nicht!
Enttäusche nicht Meine Hoffnungen!

Und Ich sah sie nur noch widerspenstiger. Viele kehrten Mir den Rücken.

Dann ging Ich dazu über, zu seufzen.
Ich vereinigte Meine kleinen Händchen und fügte weinend, mit einer von Seufzern erstickten Stimme hinzu:

„O, **O Ich bin der kleine Bettler!**
Ihr wollt Mir nicht eure Herzen geben, nicht einmal als Almosen?“

**Ist das nicht ein größeres Übermaß Meiner Liebe, dass der Schöpfer die Gestalt eines Säuglings annimmt, um das Geschöpf zu erreichen, um es nicht zu ängstigen?
Dass Er schließlich als Almosen um das Herz des Geschöpfes bittet?**

Und da Er sieht, dass es das nicht tun will, bittet Er innig, seufzt und weint.“

Dann hörte ich Ihn sagen:

„Und du, willst du Mir nicht dein Herz geben?
Oder willst du Mich auch seufzen, betteln und weinen lassen, um Mir dein Herz zu geben?
Willst du Mir das Almosen verweigern, das Ich von dir erbitte?“
Und als Er das sagte, hörte Ich Ihn seufzen.
Ich erwiderte: „Mein Jesus, weine nicht, Ich gebe Dir mein Herz und all das Meine.“

Dann setzte die innere Stimme fort:

„Geh weiter; zum neunten Übermaß Meiner Liebe.“